

Niederschrift

zur 7. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales, Bildung, Integration und Gleichstellung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2019/2024)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Mittwoch, den 11.03.2020	18:32 - 20:17 Uhr	Festsaal des Alten Rathauses

Anwesenheit

Beiratsvorsitz

Elke Wagner,

Fraktion DIE LINKE.

Jutta Bargenda, Monika Fiedler,

CDU-Fraktion

Wolfgang Petenati,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Christina Krüger, Anja Miethke Vertretung für Frau Sabine Niels,

FDP-Fraktion

Petra Schumann,

Alternative für Deutschland (AfD)

Lars Aulich, Jürgen Gebauer,

Bündnis 90/Die Grünen

Peter Apitz Vertretung für Frau Cornelia Behrmann ab 18:40 Uhr,

Sachkundige EinwohnerInnen

Saskia Felsch, Silvia Hoffmann, Iris Jatzek, Veronika Kuo, Sandra Löhrius,

Verwaltung

Erster Beigeordneter Herr Wichary, Frau Stein für das Protokoll.

Gäste

Vorsitzender des Vereins Heimatgeschichte und Heimatkunde Herr Sternkopf, Leiter des Museums Herr Strohfeldt, Kita- und Grundschulbeirat Frau Keßler, Behindertenbeirat Herr Reichmuth, ein weiterer Gast, Herr Miloslavac für die MOZ

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die **Vorsitzende** eröffnet um 18.32 Uhr die 7. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales, Bildung, Integration und Gleichstellung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Die ordnungsgemäße Ladung ist erfolgt. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Es sind 10 stimmberechtigte Mitglieder und 5 sachkundige Einwohner anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Herr Wichary teilt mit, dass der TOP 9.5, Baubeschluss zu den Freianlagen der Theodor-Fontane-Grundschule, vom Bürgermeister zurückgezogen wird.

Zustimmung mit Änderung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Niederschrift vom 28.11.2019

keine Einwendungen

TOP 5 Informationen der Vorsitzenden

Frau Wagner musste bei der Sportlerehrung am 22. Februar 2020 feststellen, dass in diesem Jahr wenige Stadtverordnete an der Sportlerehrung teilgenommen haben und hofft auf mehr Interesse im nächsten Jahr.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

keine

TOP 7 Anfragen der Beiräte

Frau Keßler

1. Digitalisierung in den Schulen

In diesem Jahr sollen ca. 709.000€ aus dem Digitalpakt an die vier in Trägerschaft befindlichen Grundschulen fließen. Zwei der Schulen sind bereits medienfit. In der Vergangenheit ist dafür eine nicht unerhebliche Summe Geld an den Schulträger zur Umsetzung geflossen. Obwohl die Medien anliegen, gibt es viele Probleme:

- zu viele Geräte gleichzeitig die ins Internet wollen,
- das digitale Notenbuch funktioniert dadurch nicht immer,
- im Unterricht bricht regelmäßig das Netz zusammen,
- Schulleiter müssen die Website in ihrer Freizeit mit eigenem WLAN pflegen,
- der zuständige Ansprechpartner der Stadt hat keine Zeit sich um die auftretenden Probleme zu kümmern,
- Fa. Kaatz Müncheberg ist nur für die Wartung der Geräte zuständig, jedoch nicht für die Behebung der Anschlussprobleme,
- das Medienkonzept an den Schulen ist dadurch nicht umsetzbar.

Seit mind. ½ Jahr werden die Schulleiter immer wieder vertröstet und es passiert nichts.

Als Gründe wurden genannt:

- das die Verkabelung des städtischen Netzes derzeit oberste Priorität hat,
- die hauseigene Verwaltung ausgelastet ist,
- die IT-Firma keine Zeit hat usw.

Wie wird gewährleistet, dass sich die aktuelle Situation verbessert und die grundlegenden Probleme angegangen werden? Es ist schade, dass die Schulen mit neuer Technik ausgestattet wurden und diese nicht nutzen können. Das ausgegebene Geld für neue Medien ist aktuell nicht nutzbar, es fehlt übergangsweise eine schnelle Variante durch externe Firmen, so Frau Keßlau.

Die Schilderungen sind offenbar aus Sicht der Gerhard-Goßmann-Grundschule, jedoch ist das Bild differenzierter, meint **Herr Wichary**. Vermutlich werden alle Schulleitungen vortragen, dass es in vielen Dingen bei der Stadt als Träger schneller gehen müsse. Die Umsetzung der Digitalisierung an den vier Grundschulen ist jedoch konzeptionell und praktisch eine Herausforderung. Die Grundschulen Gerhard-Goßmann und Theodor-Fontane sind bereits medienfit.

Die Stadt als Träger möchte einheitliche Standards schaffen, die für den anschließenden Betrieb notwendig sind. Die Fördermittel „medienfit“ oder „Digital Pakt“ sind nur für die Ausstattung. Die Stadt muss Eigenanteile und Mittel für nicht abgedeckte Maßnahmen selbst tragen und den Betrieb allein stemmen und finanzieren.

Die Antragstellung für Digital Pakt ist in Vorbereitung und wird seit November 2019 von externen Dienstleistern begleitet, da die Kapazitäten intern beschränkt sind. Die Schulen sind dabei mit eingebunden und so fand am 5. März 2020 ein Workshop mit den Schulleiterinnen statt. Aktuell werden Workshops in den Schulen angeboten.

Tatsache ist, dass Anschlussprobleme an der Gerhard-Goßmann-Grundschule bestehen. Die Digitalisierung wurde umgesetzt, jedoch funktioniert sie noch nicht vollumfänglich. Anders verhält es sich an der Theodor-Fontane-Grundschule, wo ein anderer Anbieter die Installationen vorgenommen hat. Gemeinsam mit den Schulleitungen wurde vereinbart, dass sie außerhalb der Ressourcen der Verwaltung nach Lösungsmöglichkeiten suchen können. Dazu wurde ihnen ein finanzieller Rahmen vorgegeben. Es gibt die Überlegungen, die Firmen, die die Wartungen der Geräte vornehmen auch für die Beseitigung der Anschlussprobleme zu gewinnen.

2. Schul-Anmeldezahlen

Inzwischen hat die Schulausgleichskonferenz stattgefunden. Können Sie uns konkrete Zahlen mitteilen? Ist schon absehbar, wie viele Wiederholer zusätzlich in den ersten Klassen erwartet werden?

Mit dem Eingangshinweis, dass die Zahlen noch nicht konkret und abschließend sind, teilt **Herr Wichary** Folgendes mit. Insgesamt sind im kommenden Schuljahr ca. 440 Schüler*innen aus Fürstenwalde, den Umlandgemeinden auf Grundlage öffentlich-rechtlicher Verträge und alle Rücksteller aus dem vergangenen Jahr, einzuschulen. Davon werden 96 Kinder eine Ersatzschule besuchen. Die Anzahl der Wiederholer steht erst zum Schuljahresende fest.

Die Gerhard-Goßmann-Grundschule öffnet vier 1. Klassen, die Theodor-Fontane-Grundschule und voraussichtlich auch die Sigmund-Jähn-Grundschule jeweils drei 1. Klassen. In wie vielen Klassen die Kinder an der Sonnengrundschule beschult werden, steht derzeit noch nicht fest. Hier sind die Ergebnisse der derzeitigen Flex-Klassen-Evaluation abzuwarten.

Aktuell liegen 22 Anträge auf Besuch einer anderen Schule (§ 106 Brandenburgisches Schulgesetz) vor. Die Entscheidung liegt beim Staatlichen Schulamt. Es ist davon auszugehen, dass alle Erstklässler versorgt werden können.

3. Schulzentrum-Süd

Gibt es Neuigkeiten nach dem Gespräch vom 09. März 2020 mit dem Landkreis?

Herr Wichary informiert, dass der bereits im Januar 2020 verabredete Gesprächstermin Mitte letzter Woche auf Bitte des Landkreises Oder-Spree verschoben wurde. Der Landkreis möchte zunächst aktuelle Fragen zum Thema „Grundschule“ erst im politischen Raum behandeln und anschließend einen neuen Gesprächstermin vorschlagen.

Beratungsfolge im Kreistag:

- Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport vom 10. März 2020, TOP 4 (Sachstand Campus am Schulzentrum Fürstenwalde/Süd) und 6 (Möglichkeiten einer Finanzierung des 2-zügigen Grundschulteils)

- Sitzung des Ausschuss für Bauen, Ordnung und Umwelt vom 11. März 2020, TOP 6 (Ergebnisse der Machbarkeitsstudie ehemaliges Finanzamt)

TOP 8 Thema Integration

Integrationspauschale

Nachdem der Landkreis Oder-Spree (LOS) dem vorzeitigen Maßnahmenbeginn für die Projekte zugestimmt hatte, wurden seitens der Verwaltung Mitte Februar 2020 die Bescheide an die Träger mit der Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns versandt. Nun liegt auch der Bescheid über die Bewilligung der Integrationspauschale für 2019 vor. Für das Jahr 2020 ist noch abzuwarten, da die Anzahl der zu berücksichtigungsfähigen Personen noch nicht bekannt ist. Im Vorfeld gab es Abstimmungen mit dem LOS darüber, welche Maßnahmen sofort und welche Maßnahmen später umgesetzt werden können.

Auf Anfrage von **Frau Fiedler** inwieweit der Spielplatz am Goetheplatz Berücksichtigung gefunden hat, informiert **Herr Wichary**, dass hierfür Mittel aus der Integrationspauschale eingeplant sind. Allerdings war auf die Ausschreibung kein Angebot für die Baumaßnahmen eingegangen. Die erneute Ausschreibung wird aber vorbereitet.

TOP 9 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 9.1 Sachstand zur Chronik anlässlich 750 Jahre Fürstenwalde/Spree (BE: Herr Sternkopf und Herr Strohfeldt)

Der **Vorsitzende** des Vereins Heimatgeschichte und Heimatkunde **Herr Sternkopf** berichtet zunächst über die positive Entwicklung des Vereins seit dem Jahr 2018. Er geht auf die steigende Mitgliederzahl aus den verschiedenen Altersgruppen ein und wirbt für die Schriftenreihe „Fürstenwalder Heimatgeschichten“ im neuen Outfit und für das Jahresjournal „Der Museumsfreud“. Jeden ersten Mittwoch im Monat trifft sich der Verein im Museum. Das Treffen wird auch hin und wieder von Bürgern wahrgenommen.

Der Verein hat sich im Juni 2018 Schwerpunkte zur Vorbereitung und Durchführung der 750 Jahrfeier der Stadt Fürstenwalde/Spree im Jahr 2022 gesetzt. Zwischenzeitlich sind weitere Vorschläge und Projekte eingegangen. Das wichtigste Projekt ist „Die Chronik der Stadt Fürstenwalde“. Herr Sternkopf informiert über den Zeitplan, Arbeitsthemen/Kapitel und über das Verfahren der Abarbeitung dieser. Die Kapitel 1 bis 11 sind den Arbeitsgruppen 1 bis 11 und deren Verantwortlichen zugeordnet. Er erläutert die Arbeitsweise des Chronikteams. Ziel ist es, dass der fertige Text ca. Mitte nächsten Jahres zur Korrekturlesung Herrn Wilke und Herrn Strohfeldt vorliegt, die dann auch die letzten Entscheidungen treffen.

Für den Verein wäre es wünschenswert, wenn es schnell, für alle sichtbar und spürbar zu gemeinsamen Aktivitäten zur Vorbereitung und Durchführung des Stadtjubiläums kommen würde.

Ergänzend fügt der Leiter des Museums **Herr Strohfeldt** an, wenn über die Geschichte Fürstenwaldes gesprochen wird, dann berufen sich die Fachleute zum einen auf die Chronik des Herrn Dr. Golze, die er 1837 verfasst hat und zum anderen auf die Chronik aus dem Jahre 1932 vom Lehrer Herrn Emil Unger. Letztere wurde nur in die moderne Sprache gebracht, jedoch nicht ergänzt. Eine Chronik nach 1837 hat es bisher nicht gegeben. Mit dem wichtigsten Projekt anlässlich der 750 Jahrfeier, der Erarbeitung einer Neufassung der Chronik der Stadt, soll die Lücke von der Gründung Fürstenwaldes bis in die Gegenwart gefüllt werden.

2012 hatte Herr Tschepe seitens der Stadt bereits eine Vorbereitungsdekade ausgerufen und für dieses Thema sensibilisiert. Seit 2013 stellt das Museum jedes Jahr 1 Jahrhundert Fürstenwalder

Geschichte aus. Noch bis zum 22. März 2020 ist die Sonderausstellung „Fürstenwalde im 18. Jahrhundert“ zu sehen. Danach wird die Ausstellung „Fürstenwalde im 19. Jahrhundert“ vorbereitet.

Im Anschluss entschuldigt sich **Herr Wichary** bei den beiden Berichterstattem, da ihre Präsentation aus technischen Gründen nicht vorgeführt werden konnte. Sie wird im Nachhinein an den TOP 9.1. angefügt.

Der Bürgermeister hat die Öffentlichkeit aufgefordert, Vorschläge und Ideen für die 750 Jahrfeier einzureichen, so **Frau Bargenda**. Sie möchte wissen, in welcher Form die Chronik erscheinen wird, worauf **Herr Sternkopf** mitteilt, dass der Arbeitstitel heißt: „Eine Stadt schreibt ihre Chronik.“ Sie soll in Form eines Buches erscheinen. Um das alle Bürger bei der Erarbeitung mitwirken können, wurde im Internet eine Plattform eingerichtet.

Herr Apitz erinnert an das Projekt: „Geschichte, Gedichte, Gesang“, das sich seit ca. 2013 mit den unterschiedlichsten Themen der Stadt Fürstenwalde beschäftigt. Zur Frage, inwieweit die neuen Fürstenwalder Bürger herangezogen werden, informiert **Herr Strohfeldt**, das für diese Personengruppe Stadtführungen angeboten werden und die Arbeit des Vereins ist für jeden öffentlich zugänglich.

Ketschendorf ist erst seit 1950 ein Teil von Fürstenwalde und findet aber auch bei einem Teil des Gremiums spezielle Berücksichtigung.

Frau Wagner schlägt vor, anlässlich des 750. Stadtjubiläums ein besonderes Stadtfest zu organisieren. Da die Vorbereitungen eines solchen Events, z. B. Künstler zu akquirieren und Schowecks zu binden viel Vorlaufzeit benötigen, fragt die Vorsitzende die Fraktionen, ob es möglich wäre, jeweils ein Mitglied für die AG „Stadtfest“ zu delegieren, mit der Aufgabe, bei der Organisation der 750 Jahrfeier 2022 mitzuwirken. Der Vorschlag wird von den Vertretern der Fraktionen angenommen. **Frau Hoffmann** fügt ergänzend an, dass sich derzeit ein Kunst- und Kulturbeirat in der Gründungsphase befindet und auch er sich an den Vorbereitungen beteiligen wird.

TOP 9.2 Stellenplanerweiterung 2020

7/DS/140

Die Änderung des Stellenplans bedarf des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung. Für das Jahr 2020 ist eine weitere Stellenplanerweiterung um 3 Vollzeitäquivalente (VzÄ) vorgesehen, so **Herr Wichary**. Es handelt sich dabei um je einen Sachbearbeiter/in für das Beteiligungsmanagement und das Personalwesen. Des Weiteren um eine/n Beauftragte/n für Mobil- und Umweltmanagement. Die Stellenbeschreibungen und die Begründungen, warum die VzÄ erforderlich sind, sind der vorliegenden Beratungsdrucksache zu entnehmen.

Herr Peter Apitz erinnert daran, dass bereits 2017 das integrierte Klimaschutzkonzept 2016 bis 2021 beschlossen wurde. In dem Prozess wurde vereinbart, eine/n Klimaschutzbeauftragte/n bzw. einen/e Umweltmanager/in im Stellenplan aufzunehmen. Dies ist bisher nicht erfolgt. Er weist darauf hin, dass diese Stellenbesetzung zeitnah erfolgen sollte, da daran Fördermittel gebunden sind.

Aus Sicht der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sind auch die zusätzlichen Stellen für das Beteiligungsmanagement und Personalwesen zwingend notwendig.

Frau Fiedler zeigt sich verwundert, dass die Stellen, die ihrer Meinung nach durchaus wichtig und notwendig sind, nicht zum Zeitpunkt des Haushaltsbeschlusses 2020 berücksichtigt waren. Daraufhin erklärt **Herr Wichary**, dass im Rahmen der Verwaltungsumstrukturierung der komplette Stellenplan in das neue Personalverwaltungssystem integriert und geprüft wurde, welche Stellen unbesetzt, aber haushalterisch unterlegt sind. Dabei hatte sich herausgestellt, dass die zweite Stelle im Beteiligungsmanagement nicht unterlegt war. Der Bedarf im Personalwesen wurde durch die Umstrukturierung und durch die Vorarbeiten zum strategischen Personalkonzept festgestellt.

Auf Anfrage von **Frau Wagner**, wie sich die Kämmerin die Finanzierung gedenkt, verweist **Herr Wichary** auf die morgige Sitzung des Ausschusses für Haushalt, Finanzen und Bürgerbudget oder auf die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung.

Der Beratungsdrucksache ist zu entnehmen, dass das Ausbildungsbudget im Jahr 2020 für die Ausfinanzierung der Stelle im Personalwesen gekürzt wird. **Herr Aulich** zeigt sich besorgt, dass die Stadt offenbar weniger als geplant ausbildet.

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 5 Befangen 0

TOP 9.3 Eckpunkte zur Neuordnung der Pachtverhältnisse über Sportstätten der 7/DS/146 Stadt

Herr Wichary verweist auf die E-Mail vom 09. März 2020, in der mitgeteilt wurde, dass es noch keine Beratungsdrucksache zum Thema: Neuordnung der Pachtverhältnisse über Sportstätten der Stadt“ gibt und welche Beratungsfolge seitens der Verwaltung angestrebt wird, um frühestens in der Stadtverordnetenversammlung am 14. Mai 2020 eine Entscheidung treffen zu können. In der heutigen Sitzung geht es zunächst um die Einführung der Thematik. In der nächsten Woche werden den Stadtverordneten entsprechende Unterlagen zur Verfügung gestellt, um das sie sich in ihren Fraktionen vorbesprechen können.

Bisher haben vier Erörterungstermine zwischen Verwaltung und der im Wesentlichen betroffenen Sportvereine stattgefunden. Dazu wurde den Vereinen vorab ein Themenkatalog, der 15 Themen zum Inhalt hat, zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der Gespräche, alle Interessen und Regelungsbedürfnisse, wurden dokumentiert und die Wortmeldungen der Vereine in einer Excel-Tabelle erfasst. Dies bildet die Verhandlungsgrundlage, um weitere Gespräche mit den Vereinen führen und um gemeinsam konkrete Vertragsklauseln ausarbeiten zu können.

Zu beachten ist, dass aktuelle Pachtverträge nicht betroffen sind und weiter laufen. Soweit Übergangsverträge erforderlich waren, werden diese rollierend um ein halbes Jahr verlängert.

Der Beratungsdrucksache wird die Klärung dreier Fragen zu entnehmen sein.

1. Anwendbarkeit der Sportförderrichtlinie auf die Pachtverhältnisse
2. Anwendbarkeit des § 2b Umsatzsteuergesetz und die Rechtsfolge auf die Pachtverträge und Nutzungsentgelte
3. Fürstenwalde hat keine Sportstättennutzungs- und Gebührensatzung, die Regelung sollte mit allen Sportstätten einheitlich sein

TOP 9.4 Neufassung der Satzung über die Versorgung mit Mittagessen in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung in Trägerschaft der Stadt Fürstenwalde/Spree ab dem 01. Mai 2020

Die Neufassung der vorliegenden Satzung wurde notwendig, da die Caterer Dussmann und Sodexo eine Preisanpassung vorgenommen haben. Grundlage dafür ist zum einen der Verbraucherpreisindex und zum anderen die Erhöhung des Mindestlohns ab 01.01.2020 von 9,19 € auf 9,35 €. Somit mussten die Verträge angepasst werden und die Caterer können höhere Kosten uns gegenüber geltend machen.

Des Weiteren haben sich die durchschnittlichen Anwesenheitstage im Vergleich zur aktuell gültigen Satzung erhöht.

Anwesenheitstage:

- Bereich Kinderkrippe/Kindergarten: von 181 Tage auf 218 Tage
- Bereich Hort: von 173 Tage auf 196 Tage

Durch die Preiserhöhung wurden die durchschnittlich ersparten Eigenaufwendungen der Eltern neu kalkuliert, woraus sich eine leichte Erhöhung ergibt. Nach Berechnung der erhöhten Anwesenheitstage ergeben sich neue Beiträge, die von den Eltern erhoben werden können.

- Bereich Kinderkrippe/Kindergarten: je nach Caterer von 28,93 oder 32,66 €
- Bereich Hort: je nach Caterer von 29,40 € oder 35,12 €

Herr Wichary stellt drei Alternativen vor.

1.)

Variante 1

- Fortbestand der bisherigen Regelung, d. h. es wird ein einheitlicher Preis, auf Grundlage des günstigeren Preises (die Differenz trägt die Stadt), für das gesamte Stadtgebiet festgelegt

Variante 2

- zwei Essengeldbeiträge getrennt nach den Einrichtungen, je nachdem von welchem der beiden Caterer sie beliefert werden, d. h. es wären dann unterschiedliche Beiträge zu erheben

2.)

- die Bezuschussung für der städtischen Grundschulen ist in gleicher Höhe wie für die Horte

3.)

- Sonderkost ist von diesen Regelungen ausgenommen, soweit sie aus gesundheitlichen Gründen erforderlich wird
- den Mehrbetrag trägt die Stadt

Abstimmungen

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die in der Anlage aufgeführte Satzung über die Versorgung mit Mittagessen in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung in Trägerschaft der Stadt Fürstenwalde/Spree in folgender Variante:
 - 1.1. Variante I (Anlage 1)
 - 1.2. Variante II (Anlage 1a)
2. Der Preis für das Mittagessen in Grundschulen in städtischer Trägerschaft wird wie folgt festgesetzt:
 - 2.1. Keine Bezuschussung
 - 2.2. Bezuschussung in Höhe der durchschnittlich ersparten Eigenaufwendungen in Höhe des jeweils geltenden Lospreises, (2,15 Euro für die Sonnengrundschule, die Sigmund-Jähn-Grundschule und die Theodor-Fontane-Grundschule) (1,80 Euro für die Gerhard-Goßmann-Grundschule)
 - 2.3. Einheitlich in Höhe von 1,80 Euro

Kinder, die aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen mit Sonderkost gepflegt werden, zahlen Essengeld in der Höhe der durchschnittlich ersparten Eigenaufwendungen, die für die Einrichtung in der sie betreut werden gelten.

Beschlussvorschlag 1.1. (Variante 1)

Zustimmung Ja 9 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

Beschlussvorschlag 1.2. (Variante 2)

Zustimmung Ja 0 Nein 9 Enthaltung 1 Befangen 0

2.1.

Zustimmung Ja 0 Nein 9 Enthaltung 1 Befangen 0

Dadurch, dass unter 1. die Variante 1 die Zustimmung erhalten hat, *entfällt* 2.2.

2.3.

Zustimmung Ja 9 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

3.

Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 9.5 Baubeschluss zu den Freianlagen der Theodor-Fontane-Grundschule 7/DS/149

wurde zurückgezogen

Zurückziehung

TOP 10 Informationen der Verwaltung

Herr Wichary

Turnier „Jugend gegen Gewalt“ Ende Oktober/November 2020

Er fragt nach, ob es Interesse an der Wiederholung eines Bonusspiels zwischen den Mannschaften Verwaltung, Stadtverordnete, aber auch der Beiräte und der sachkundigen Einwohner besteht und bittet um ein Feedback in der nächsten Sitzung.

TOP 11 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Herr Gebauer

Digitalisierung an den Schulen

Auf Nachfrage teilt **Herr Wichary** mit, dass für die Lösung der Probleme mit den Anschlussmöglichkeiten externe Hilfe in Anspruch genommen wird. Die Technik ist vorhanden und kann im Unterricht eingesetzt werden.

Derzeit wird ein Medienentwicklungskonzept standardisiert erarbeitet. Es beinhaltet auch den Bereich Fortbildung und das betrifft nicht nur die Lehrer*innen, sondern auch sonstige Kollegen an den Schulen. Es soll ein technisches Grundverständnis ermöglichen.

Frau Fiedler

Ob alle Schulen mit dem elektronischen Klassenbuch ausgestattet sind, ist **Herrn Wichary** nicht bekannt. Er weiß aber mitzuteilen, dass es an der Theodor-Fontane-Grundschule gut und an der Gerhard-Goßmann-Grundschule unbeständig funktioniert.

Es wurde festgestellt, dass die Lehrer*innen für das Schulmanagement unterschiedliche Apps haben und somit der Austausch zwischen den Schulleitungen nicht möglich war, weil sie für die gleichen Anwendungen andere Fachanwendungen haben. Nun hat man einen externen Ansprechpartner installiert, mit dem die technischen Probleme besprochen werden können. Man sollte sich darauf verständigen, einheitliche Apps einzuführen, um das untereinander Hilfestellung geleistet werden kann.

Frau Schumann

Ergänzend fügt sie an, dass es vom Staatlichen Schulamt einen Referenten gibt, der das digitale Notenbuch als Fortbildungsveranstaltung anbietet. Das digitale Notenbuch kann bereits jetzt schon jede Schule herunterladen, die Daten eingeben und es anwenden. Derzeit besteht dazu jedoch noch keine Verpflichtung.

Frau Fiedler

Reaktion vom Landkreis zur Aufnahme minderjähriger Flüchtlinge

Herrn Wichary ist hierzu kein neuer Sachstand bekannt.

Frau Bargenda

Kommunale Kitas

Es wäre wünschenswert, wenn der Fachausschuss im Laufe des Jahres eine Übersicht erhält, inwiefern Maßnahmen in den Einrichtungen realisiert werden. **Herr Wichary** sieht die Erhebung des Istzustandes und was zum Erhalt der kommunalen Kitas benötigt wird, als ein Teil der Gesamtmaßnahme „Konzept zur Schaffung und Erhalt der Kitaplätze“. Die Maßnahmen in den Bestandseinrichtungen werden dann im Investitionshaushalt ersichtlich sein.

Impflicht gegen Masern

Das Gesetz gilt ab dem 1. März 2020 für alle Neuaufnahmen und Neueinstellungen in Kindergärten, Schulen und anderen Gemeinschaftseinrichtungen. Für bereits betreute Kinder und Bestandspersonal besteht eine Übergangsfrist bis zum 31. Juli 2021. Zunächst müssen die Beschäftigten in den kommunalen Kitas den Impfschutz aufweisen. Für neue ist ein entsprechender Impfnachweis bei Aufnahme vorzulegen.

Im Land Brandenburg gibt es die Überlegungen, eine Impfschutzfeststellung im Rahmen einer Kitatauglichkeitsuntersuchung durch den Kinderarzt zu veranlassen.

Ob die Kosten für fehlende Masernimpfung von Beschäftigten nun die Stadt als Arbeitgeber oder die Krankenkasse trägt, ist **Herrn Wichary** nicht bekannt. Der Arbeitgeber ist jedenfalls verpflichtet, die Kosten für alle aus Gründen des Arbeitsschutzes notwendigen Impfungen zu übernehmen.

TOP 13 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Abschließend stellt **Frau Wagner** fest, dass die Verwaltung keine Infos für den nicht öffentlichen Teil der Sitzung hat und die ordentlichen Mitglieder des Fachausschusses auch keine Anfragen haben. Die nicht öffentliche Niederschrift ist angenommen. Somit kann der nicht öffentliche Teil der heutigen Sitzung entfallen.

Die **Vorsitzende** dankt für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt um 20.17 Uhr die 7. Sitzung des Fachausschusses.

Die Niederschrift umfasst 9 Seiten. Es sind 8 Audits und eine Präsentation im System eingestellt.

Elke Wagner

Elke Stein

Vorsitzende

Schriftführerin